

Gesucht: Der Geist von Barsinghausen

Handball: Die deutsche Nationalmannschaft bereitet sich am Deister auf die Europameisterschaft vor

VON JÖRG ZEHRFELD

Spaziergänger rund um das Fuchsbachtal im Deister sollten in der nächsten Woche die Augen offen halten: Es besteht die Chance, zumindest einen Blick auf die deutsche Handball-Nationalmannschaft beim Waldlauf zu erhaschen. Den letzten Feinschliff vor der Europameisterschaft 2012 in Serbien (15. bis 29. Januar) holt sich das Team vom 2. bis 9. Januar im Barsinghäuser Sporthotel Fuchsbachtal.

Bundestrainer Martin Heuberger und seine Auswahl wollen mit einer guten Platzierung in die Weltspitze zurückkehren und den Grundstein zu einer erfolgreichen Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London legen. Nur der zukünftige Europameister, Weltmeister Frankreich und Gastgeber England haben das Ticket für London schon in der Tasche. Für die Qualifikationsturniere haben sich aus Europa Dänemark, Spanien, Schweden, Kroatien, Island und Ungarn bereits einen Platz gesichert. Zudem werden die beiden besten Teilnehmer der EM mit von der Partie sein, die sich bislang noch nicht in irgendeiner Form qualifiziert haben.

Um einen dieser Start-

plätze zu erreichen, sind neben etlichen Trainingseinheiten am Deister auch zwei Länderspiele gegen Ungarn am 7. Januar in Bremen sowie am 8. Januar in Magdeburg eingeplant. Heuberger, der nach drei Niederlagen beim Supercup im November gegen Dänemark, Schweden und Spanien schon in der Kritik einiger Ungeduldiger stand, muss versuchen, seine Idealbesetzung zu finden. Dabei tat Heuberger das einzig Richtige: Er ließ beim Supercup nicht auf Sieg spielen, sondern gab allen Akteuren ausreichend Einsatzzeit, um sich zu finden.

Auch in den Tests gegen Ungarn wird der Bundestrainer wohl allen Akteuren die Chance geben, ihr Können und ihren Fitnessstand zu zeigen. 17 Athleten hat Heuberger für den Lehrgang nominiert (siehe Kasten unten). „Wenn sich niemand mehr verletzt, ist das auch der Kader für die EM“, sagt der Bundestrainer.

Der Übungsleiter hatte die Auftritte seiner Spieler in der Bundesliga wie auch in der Champions League mit bangen Blicken verfolgt. Gerade die Top-Klubs haben ein belastendes Programm absolviert, und das Verletzungspech der deutschen Handballer vor gro-



Die deutsche Auswahl lag nach der verpatzten WM lange genug am Boden. Für Holger Glandorf (unter den Schweden Magnus Jernemyr, links, und Tobias Karlsson) und sein Team soll es nun wieder aufwärts gehen.

ßen Turnieren hat fast schon Tradition. Daher atmetete Heuberger durch, als alle Akteure ohne Blessuren am Treffpunkt in Baden-Baden eintrafen.

Kapitän Pascal Hens wird vermutlich zum letz-

ten Mal bei einer EM dabei sein. Der Hamburger hat durchblicken lassen, dass er seine Karriere im Nationaltrikot spätestens mit den Olympischen Spielen im Sommer beenden möchte. Fehlen wird Regisseur Michael Kraus. „Wir sind gemeinsam zu dem Ergebnis gekommen, dass die Belastungen durch die hohe Anzahl an Spielen bei einer EM für Michael nach vier Monaten Verletzungspause und wenig Spielpraxis wohl noch zu früh kommt“, sagt Heuberger.

Am Kreis setzt er auf die Durchschlagskraft eines Christoph Theuerkauf und auf Patrick Wienczek, den Junioren-Weltmeister von 2009. „Er ist eines unserer hoffnungsvollsten Talente, er hat in der Offensive große Fortschritte gemacht. Ich möchte ihn frühzeitig an internationales Niveau gewöhnen“, sagt der Bundestrainer.

Als schwer, aber nicht unerreichbar beurteilt die Expertenwelt die deutschen Chancen auf die Olympiaqualifikation. Ein direktes Ticket für London durch

Wienczek hat große Fortschritte gemacht

Martin Heuberger
Bundestrainer

den Titelgewinn traut der Heuberger-Sieben indes niemand zu. Als viel zu hoch wird die individuelle Klasse der Favoriten Frankreich, Spanien und Dänemark eingeschätzt – und auch die Kroaten sowie Gastgeber Serbien könnten in heimischen Gefilden groß aufspielen.

Die Rolle des Underdogs für den Weltmeister von 2007 sollte aber nicht von vornherein beunruhigen. 2006 überzeugte das deutsche Team in der Vorbereitung zur WM ebenfalls nicht, setzte sich aber später beim Wintermärchen im Januar 2007 die Krone auf.

Die mentale Einstellung der DHB-Auswahl spielte seinerzeit eine große Rolle. Auch Heuberger muss versuchen, so etwas wie den Geist von Barsinghausen bei seinen Akteuren zu wecken. Die Olympiaqualifikation würde für einen guten Anfang der Ära Heuberger schon reichen.

i Die beiden Länderspiele gegen Ungarn werden live im Fernsehen gezeigt: Am Sonnabend, 7. Januar, um 18.05 Uhr überträgt die ARD, am Sonntag, 8. Januar, um 16 Uhr, ist Sport1 dabei.



Auf geht's: Nationaltrainer Martin Heuberger will seiner Riege am Deister den Feinschliff für die Europameisterschaft geben. Zehrfeld (2)

Das vorläufige deutsche Aufgebot

Torhüter

Silvio Heinevetter (Füchse Berlin, 65 Länderspiele/kein Tor), Carsten Lichtlein (TBV Lemgo, 138/1), Martin Ziemer (HBW Balingen-Weilstetten, 4/-);

Außen

Rechts: Christian Sprenger (THW Kiel, 79/169), Patrick Groetzki (Rhein-Neckar Löwen, 29/54);

links: Uwe Gensheimer (Rhein-Neckar Löwen, 61/197), Dominik Klein (THW Kiel, 137/261);

Rückraum

Rechts: Adrian Pfahl (VfL Gummersbach, 27/83), Holger Glandorf (SG Flensburg-Handewitt, 144/514); **Mitte:** Michael Haaß (Frisch Auf Göppingen, 85/122), Martin Strobel (TBV Lemgo, 55/67);

links: Pascal Hens (HSV Hamburg, 191/554), Lars Kaufmann (SG Flensburg-Handewitt, 117/285), Sven-Sören Christophersen (Füchse Berlin, 63/91);

Kreisläufer

Oliver Roggisch (Rhein-Neckar Löwen, 163/31), Christoph Theuerkauf (TBV Lemgo, 28/57), Patrick Wienczek (VfL Gummersbach, 9/10) jz